

Nachrichten für Naunhof und Umgegend

(Albrechtshain, Ammelschahn, Beucha, Borsdorf, Cöln, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinfleinberg, Klinge, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Stadtrat, Throna usw.)
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grimma und des Stadtrates zu Naunhof.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag. **Bezugspreis:** Monatlich Mk. 1, jährlich Mk. 12, ohne Auslagen. Post einschl. der Postgebühren Mk. 1,30. Im Falle anderer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Die 6spaltige Korpuszeile 1/2, auswärts Mk. 1,50. 4spaltige 1/3, auswärts Mk. 1,00. 2spaltige 1/4, auswärts Mk. 0,75. 1spaltige 1/6, auswärts Mk. 0,50. Reklamazeile Mk. 2,00. Beilagegebühr pro Hundert Mk. 10,00. Annahme der Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages, spätere noch früher. — Alle Anzeigen-Vermittlungen nehmen Aufträge entgegen. — Zustellungen werden von den Aussträgern oder in der Geschäftsstelle angenommen.

Vertrieb: Amt Naunhof Nr. 2

Druck und Verlag: Güntz & Söhne, Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Nummer 153

Sonntag, den 25. Dezember 1921

32. Jahrgang

Amthliches.

Bekanntmachung, betreffend Steuerabzug.

Durch Verordnung vom 25. November 1921 hat der Herr Reichsminister der Finanzen bestimmt, daß die Vorschriften des Gesetzes über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn vom 11. Juli 1921 (R. G. Bl. S. 845) mit dem 1. Januar 1922 in Kraft treten, soweit sie nicht schon gemäß Artikel IV Satz 1 dieses Gesetzes in Kraft getreten sind.

Durch das inzwischen vom Reichstage verabschiedete Abänderungsgesetz werden vom 1. Januar 1922 ab die Steuerermäßigungen nach § 46 Abs. 2 d. Bef. für den Steuerpflichtigen, seine Ehefrau und Kinder verdoppelt und die Ermäßigungen nach § 46 Abs. 3 des Bef. zur Abgeltung der nach § 13 des Einkommensteuergesetzes zulässigen Abzüge (insbesondere der Werbungskosten) verdreifacht.

Nach § 83 der Durchführungsbestimmungen zum Gesetze vom 11. Juli 1921, die gleichfalls am 1. Januar 1922 in Kraft treten, ist die Stellung der Anträge aus den §§ 31 bis 34 dieser Durchführungsbestimmungen (Steuerermäßigung für mittellose Angehörige und Erhöhung der Steuerermäßigung zur Abgeltung der nach § 13 des Einkommensteuergesetzes zulässigen Abzüge) für das Kalenderjahr 1922 bis zum 31. März 1922 zulässig.

Finanzamt Grimma, am 23. Dezember 1921.

In der gestrigen 22. diesjährigen Sitzung des Stadtgemeinderates ist folgendes beraten und beschlossen worden:

1. Die zu dem Bauplan des Herrn Fabrikbesizers Arnold wegen Errichtung eines Abortgebäudes im Grundstück Badergasse 4 erforderlichen Ausnahmegewilligungen wurden befürwortet. Das Gesuch der Reform-Hausfabrik — Neubau eines Abortgebäudes im Grundstück Melanchthonstraße 2 — wurde bedingungsweise befürwortet.

2. Von einer Mitteilung der Eisenbahngeneraldirektion über die Ablehnung der Arbeitsgeberbeiträge für Wohnbauten nahm man Kenntnis.

3. Das Gesuch des Gefäß- und Kantinenzüchtervereins Naunhof und Umgegend um Stiftung eines Ehrenpreises anläßlich der Ausstellung wurde genehmigt. Es wurden zur Anschaffung eines Ehrenpreises 50 Mark bewilligt.

4. Von dem Beschlusse des Wahlausschusses, nach welchem anstelle des Herrn Stadtratsordneten Oberlauer Herr Tischler Ledermann als Stadtratsordner bis 31. Dezember 1921 einzutreten hat, nahm man Kenntnis.

5. Nachdem die Gemeinde Erdmannshain und der Schulbezirk Staatsfortkretzer Naunhof auf die Vertretung im Schulbezirksvorstand verzichtet haben, tritt der Stadtgemeinderat an die Stelle des Schulbezirksvorstandes. Es wurde nunmehr beschlossen, den bisherigen Schulvorstand als Schulbezirksvorstand zu lassen und den Bürgermeister als Vorsitzenden beizubehalten.

6. Die Kaiser- und Königsbildnisse an der Straßenseite der neuen Schule sollen einer Ministerial-Verordnung zufolge bei Eintritt geeigneter Witterung entfernt werden.

7. Dem Beschlusse des Sparfassen-Ausschusses wegen Erhöhung des Zinsfußes für Sparkassensparnisse wurde zugestimmt.

8. Die vom Sparfassen-Ausschusse beschlossene Gebührensatzordnung in Sparfassenangelegenheiten wurde angenommen.

9. In der äußeren Bursener Straße soll eine Straßenlaterne angebracht werden und zwar soll eine Gaslampe eingerichtet werden.

10. Verschiedenen Ausländern soll der Aufenthalt in Naunhof gestattet werden.

11. Die Beschlüsse des Bauausschusses vom 19. d. Mts. wurden genehmigt. Hierbei handelte es sich u. a. um eine Ausrede über den Austausch der ehemaligen Fuchshainer Sanogrupe, um die Ausschreibung der Arbeiten am Rathaus-turm, um Mietzins-Erhöhungen in den städtischen Häusern, um die Eingehung der Kosten für Herstellung der Molli. Straße, um die Erhöhung der Straßenaufscherpellen von 20 auf 150 Mk. je Anliegermeter.

12. Die Beschlüsse des Gasausschusses vom 20. d. M. wurden genehmigt. Es handelt sich hierbei um Überschuss der Gasankalt auf das Jahr 1920, um die bereits erfolgte Erhöhung der Gaspreise, um den Einbau eines Zwelrofen in der Gasankalt um die Vergabung des Leeres an die Firma C. F. Weber, um die Erhöhung des Gaspreises auf 3 Mk. je Kubikmeter und um eine Aenderung beim Ablesen der Gaszähler.

13. Die Beschlüsse des Beschleunigungsausschusses vom 20. d. M. wurden genehmigt. Sie betreffen u. a. eine Kenntnisnahme von der Erhöhung des Strompreises durch die Luz, die Heranziehung der Firma Schmidt wegen Forderung der Kosten für einen berechneten aber nicht hergestellten Schleusenanschluß, die Forderung von genäherten Alarmlagen bezw. Sammelgruben bei den hiesigen Rauchwarenjuriderei- und Färbereibetrieben, die Versicherung der Alarmlage gegen Einbruchdiebstahl und die damit zusammenhängende Anbringung von

Fenstergittern am Maschinenhaus, die Bezahlung einer Rechnung an Herrn Staatsrat Schür für Bekleidungen und Begutachtungen und eine Aussprache zu der Abrechnung der Firma C. Lauterbach.

14. Die Beschlüsse des Rechnungs- und Verfassungsausschusses vom 20. d. Mts. wurden genehmigt. Hierbei handelte es sich u. a. um die Kenntnisnahme von der Einführung der Bezirkswohnungsluxussteuer, um die Erhöhung der Hundesteuer auf 100 Mark, um die Erhöhung des Wasserzinses auf 2 Mark je Kubikmeter, um die Kenntnisnahme von dem Urteil des Schiedsgericht in der Streitfrage mit dem Gemeindeversicherungsverband, um die Aufnahme des von der Amtshauptmannschaft genehmigten Darlehens von 400 000 Mk. bei einer Sparkasse, um die Erhöhung der Reisekosten, um die Kenntnisnahme von der Einkaufung der Stadtgemeinde Naunhof von der Drisklasse D in C und von den sich deshalb momentan machenden Gehaltsnachzahlungen sowie um die Aufstellung einer Gewerbesteuerordnung. Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Naunhof, am 23. Dezember 1921. Der Stadtgemeinderat.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Floß George und Brian haben vorläufig vereinbart, daß Deutschland für Januar und Februar rund zwei Drittel des ursprünglich festgesetzten Betrages zahlen soll.

* In den Odenburger Landbezirken entfielen bei der Wahlung von 6785 Stimmen 54,6 Prozent auf Österreich und 45,4 Prozent auf Ungarn.

* Der Oberste Rat wird in Cannes am 3. Januar zusammenzutreten.

* Die Engländer wollen in Cannes eine Gesamtregelung aller europäischen Fragen und die Wiederherstellung des englisch-französischen Einverständnisses anstreben.

* Senator France beantragte im amerikanischen Senat die Einberufung einer internationalen Wirtschaftskonferenz nach Washington.

Christ, der Retter ist da!

Von Pastor Hermann Pantow.

Ein dunkles Jahr geht zu Ende. Ein dunkles Jahr liegt vor uns. Von der Seite vieler alter Gegner her zeigt sich immer unverhüllter der Hölle, und völlig zu vernichten. Und sie finden Helfer über Helfer in unserem eigenen Lande. Es ist, als wollten die Ansätze zum Besseren, die sich schon zeigten, nun doch noch wieder zerstört werden. Aus dem wachsenden Gland suchen selbst Millionen Deutsche für sich in ihrer Selbstsucht noch Vorteil herauszufischen. Es ist ein trostloser Anblick. Aber: „Gehet zu Gott in der Höhe!“ das werden sie dennoch singen und sich ihre Kinder beschenken von dem Sünden-gewinn, den sie aus dem armen, sich verblutenden Volk-körper ihres eigenen Vaterlandes sich gierig herausgeschnitten haben.

Und die Ehrlichen, die diese wüste Spekulation für die eigene Tasche auf Kosten des Vaterlandes nicht mitgemacht haben, und die Armen, die sie nicht haben mitnehmen können, die werden ernste Wehmuten haben. Ihnen wird das „Friede auf Erden“ wie ein Sechsmalstheuer aus der Seele quellen. Sie werden auf ihre Kinder sehen mit banger Frage: werden uns in ihnen die heranwachsen, die doch noch einmal diese wüste Verwirrung lösen? die aus dieser Nacht den Tag heraufführen helfen, „den Menschen zum Wohlfühlen“?

Schwer ist die Not der Verhältnisse. Schlimmer ist der Geist der Zeit. Fast zweitausend Jahre Christentum und dann diese Welt jetzt! Da wird uns Weihnachten zu einem sehr ernst fragenden Fest: habt ihr denn ganz vergessen, wer es ist, dessen Geburt ihr heute feiert? Daß es der ist, den Gott gesandt hat, um die Menschheit gerade von allen den dunklen Gewalten zu erlösen, denen ihr nun wieder solche Nacht in euerem Leben eingeräumt habt? Daß es der ist, der mit der Botschaft der Liebe kam? Der fertig die genannt hat, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit und nicht nach Geld, Gewinn, Genuß und Macht?

Und doch hat er nicht umsonst gelebt. Eben, daß wir diese Wirnis als etwas Grauenvolles, als einen Abstieg empfinden, zeigt uns, wie sehr er doch mit seinem Geist auch diese Scheinbar von ihm abgefallene Welt durchsicht hat. Es ist ein schwacher Hoffnungsschimmer, der da aufleuchtet. Aber es ist doch einer. Und es ist nicht der einzige. Für alle, die sich bedrückt fühlen durch das, was wir jetzt durchleben (und das sind mehr, als es scheint; es sind viele auch von denen, die nicht stark genug waren zum Überleben) — für diese alle sagt ja doch das Weihnachtsfest gerade das, was sie brauchen: eben in der tiefen Nacht ist sein Stern aufleuchtet. Nicht bloß in der einen, wunderbaren dunklen Nacht der Völkerverwelt damals, als auch alle religiösen Wahrheiten in der Auflösung oder in lebloser Erstarrung sich befanden, als infolgedessen alle stitlichen Begriffe ihre Kraft verloren und die Völker weit-

hin ihren Halt verloren hatten — da leuchtete sein Stern auf. „Ein“ Stern nur in ungeheurer Nacht, unbemerkt von Millionen, gesehen vielleicht von einigen hundert, erkannt von ganz wenigen — aber „sein“ Stern!

Vorbote war er eines neuen Bestenmorgens. Von jener Nacht an zählen wir die Weltgeschichte, da sie erst von da an einen greifbar einheitslichen Sinn erhalten hat. Und dieser Sinn heißt: Befreiung, Rettung, Erlösung; mühsames, aber sicheres Vorkommen von alten, scheinbar unzerbrechbaren Banden des Bösen.

Und noch anderes wollen wir beachten. Er, der wie ein Ausgestoßener, für den kein Platz war unter den anderen Menschen, abseits im Stall geboren werden mußte — er, der von aller Macht der Erde nichts hatte, ja, der ihre Herrlichkeit, als sie ihm angeboten wurde, ausschlug, der die Königskrone ablehnte — er hat die größte Wandlung vollbracht, die die Weltgeschichte kennt; er hat gezeigt, wie die äußeren Verhältnisse eben nicht stärker sind als der Mensch, wenn er aus Gott lebt und, ihm gehorsam, die Wege geht, die er zu gehen bestimmt.

Das sagt uns Weihnachten in unserer Not und für unsere Not. Mögen sie uns rauben von draußen und im Lande, was sie noch wollen, dies eine können sie uns nicht rauben: die Botschaft von einem barmherzigen Vater, der uns retten möchte, wenn wir uns nur retten lassen wollen; die Botschaft von dem Friedebinger, von dessen Lippe es schallt: „Kommt her zu mir all“ ihr Mühseligen und Beladenen, ich will euch erquiden.

Mag die Nacht auch noch so dunkel sein. Es klingt uns durch das Dunkel tröstend wie einst: Christ, der Retter, ist da!

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Die Forderungen der Beamten.

Die Verhandlungen des Reichsfinanzministers mit den Spitzenorganisationen der Beamten sind vorläufig abgeschlossen worden. Die Forderungen der Organisationen vom 3. Dezember sollen nach Lage der Verhältnisse abgeändert werden, und die neuen Beratungen werden voraussichtlich in der ersten Hälfte des Januar stattfinden. Der deutsche Beamtenbund erklärt dazu, daß die jetzigen Verhandlungen vor allem durch die augenblicklich gespannte außenpolitische Lage beeinflusst werden. Man glaubt nicht, daß irgendwelche größeren Aktionen in der Beamenschaft zu befürchten sind und man hofft, daß bei kleineren örtlichen Bewegungen der Einfluß der Gewerkschaften groß genug sein wird, um ernsthaftige Störungen zu vermeiden.

Oberschlesischer Hilfsbund.

Unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten von Oberschlesien fand in Berlin die konstituierende Sitzung des Oberschlesischen Hilfsbundes statt. Dieser hat sich die Aufgabe der Aufrechterhaltung und Festigung aller deutschen kulturellen Bestrebungen im deutschen Oberschlesien gestellt. Dem Ehrenauschuss gehören der Reichspräsident, der Reichskanzler, der Reichstagspräsident, Gebhart Hauptmann u. a. an.

Annahme der braunschweigischen Verfassung.

In der braunschweigischen Landesversammlung wurde die neue Verfassung mit 44 gegen 9 Stimmen angenommen. Ein Konflikt entspann sich um den Artikel 2, in dem es heißt, daß es u. a. Aufgabe des Freistaates Braunschweig sein soll, „durch Umgestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse alle Klassenunterschiede zu beseitigen“, und daß „alle Einwohner und alle Staatsmittel diesem Zwecke zu dienen haben“. Dieser Artikel wurde mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien und der Rechtssozialisten gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten abgelehnt.

Die erdroffene deutsche Luftfahrt.

Ein französisches Mitglied der alliierten Überwachungskommission, also ein in dieser Hinsicht bestimmter einwandfreier Beurteiler, stellt in einem Pariser Blatt fest, daß Frankreich vor jeder Gefahr eines Angriffs durch deutsche Luftschiffe geschützt sei. 9750 Motoren seien im letzten Jahre abgeliefert worden. Weiters Nachforschungen der Überwachungskommission seien vergeblich geblieben. Die Aufgabe der Überwachungskommission für die Luftschiffahrt sei also zu Ende. Die Kommission werde aber durch eine kleinere Organisation ersetzt werden müssen, die dafür zu sorgen habe, daß die Luftfahrzeuge, die dem Friedensverkehr dienen, nicht für den Kriegsgebrauch umgebaut werden können. Jedoch sei auch der deutsche Handelsverkehr mit Flugzeugen beinahe eingestellt, weil nur alte Apparate verwendet werden können und keine Gelder zur Verfügung seien.

Die Verbrechen der „farbigen Franzosen“.

In einer deutschen Note an Frankreich über die Verwendung farbiger Besatzungstruppen im besetzten rheinischen Gebiete, in der lediglich Ausschreitungen besonders schwerer Natur erwähnt werden, die von farbigen Truppen in der letzten Zeit verübt worden sind, sind nicht weniger als vier Fälle vollendeter, zehn Fälle verübter Raubtätigkeit, fünf Fälle tätlicher Verleumdung, zwei Diebstähle, ein

es Oberstaats- wegen Buchers- lart Geldstrafe die er zu 5,50 verurteilt. erungszahlen emeinden vor. so ergibt sich einer mehr als mit Stolz mit aben Demmin r 1744, Gera olgen Herford . 1641, Rübed 1609, Waugen Nauchen 1580, Sebuly 1570, 11. Von den 173, Rön 1377, Breslau 1374.

errelch. Finanz- ortlage ein, die aluten und De- beuert. Diese nn der zwischen nicht mehr als

abne, Borsdorf. Hof entlungen. Wehnschinkoer-

brig. — Kirchen- smoteile von R. Holleite für die en im Auslande.

Gule in Naunhof —

ung

lische

4 Marz.

eschäft
asse 37

Spigen und

wagen

zu Fabrikpreisen
Hörig,
rstraße 23.

aiseloungue

iertes Fuhrbäut-
ihnachsgefenh
zu verkaufen.
urgenerstr. 37.

tz-Ferkel

hauff
eicheri'sche
ilt. Klinga.

ksal!!

Ehe n. Stern.
andchrift. Klein
Große wahre
wert! Nur Ge-
st einl. Böhm,
rankfurterstr. 2.